

Pappkarton soll abschrecken

Initiative protestierte auf dem Meßdorfer Feld gegen das Aufstellen einer „Station“ aus Beton



Mit dieser Wand aus Pappe versuchten die Mitglieder der Initiative zu verdeutlichen, wie die geplante Betonstele auf dem Meßdorfer Feld wirken wird. Sie wollen das Aufstellen der Stele verhindern.

FOTO: STEFAN KNOPP

Von Stefan Knopp

DUISDORF. Eine 2,70 Meter hohe und vier Meter breite Betonstele mitten im Meßdorfer Feld: Das wollen die Mitglieder der Bürgerinitiative verhindern, die sich gegründet hatte, als bekannt wurde, dass im Rahmen des Projektes „Grünes C“ an der Kreuzung von Steinweg und Meßdorfer Feldweg eine derartige Stele errichtet werden soll.

Diese Stationen des „Grünen C“ mit Infotafeln zum Standort befinden sich überall entlang dieses Naherholungs-Grünstreifens, der sich vom Vorgebirge bis nach Siegburg zieht. Aber im grünen Meßdorfer Feld, so die Initiatoren des Bürgerprotestes, habe dieses Betongebilde nichts verloren.

Sie versammelten sich deshalb am Wochenende am geplanten Standort, um symbolisch diese Idee zu kippen. Dafür hatten sie

Pappkartons zu einer Wand zusammengeklebt, die in etwa die gleiche Höhe hat wie die Betonstation. Diese wurde mit Sprüchen wie „Grün statt Grau“, „Bürger gegen Beton“ und „Die Mauer muss weg“ beschriftet und dann eingerrissen.

Die Beteiligten hoffen, dass die Kommunalpolitiker der Bonner Bezirksvertretungssitzung am Dienstag in ihrer Sitzung mit diesem Vorhaben ähnlich verfahren.

Sie hatten dazu einen Bürgerantrag eingereicht, in dem sie den Verzicht auf diese Station und „ökologisch förderliche Maßnahmen“ forderten, „die dem Charakter des Meßdorfer Feldes entsprechen“.

Die Stadt hat bereits in einer Stellungnahme geantwortet. „Gerade die freie, weit einsehbare

landwirtschaftlich genutzte Fläche stellt die Besonderheit des Meßdorfer Feldes dar, die es in dieser Form im Bonner Raum kaum noch gibt und insofern als erhaltenswerter Baustein im Zuge des Grünen C gewertet wird“, heißt es darin. Genau da sehen die Beteiligten der Initiative aber ein Problem: „Das stört das Landschaftsbild“,

„Das stört das
Landschaftsbild“

Initiativen-Mitglied Lisa Krane

fand Lisa Krane, die mit Rudolf Schmitz und Agnes Boeßner die Initiative ins Leben gerufen hat.

Die Pflanzung von Apfelbäumen und Blühstreifen neben der Betonwand begrüßt die Initiative aber. Weiterhin sollen Fahrradständer errichtet werden. „Wer stellt denn auf dem Meßdorfer Feld sein Fahrrad ab?“, wunderte sich Schmitz. Die Initiative befürchtet auch, dass die Betonwand Graffiti-Sprayer zu

Schmierereien einladen würde, wie dies bereits am Brückenkopf der Mondorfer Fähre geschehen ist. Deshalb lehnt sie auch die alternative Lösung einer nicht überdachten Wand ab.

So ganz verzichten kann die Stadt auf die Station nicht: In der Planung zur Regionale 2010, aus der das Projekt „Grünes C“ hervorgegangen ist, sind bestimmte wiederkehrende Elemente wie eben die Betonstationen vorgeschrieben. In ihrer Stellungnahme erläutert die Stadt, dass ein Verzicht die Rückzahlung von Geldern an Bund und Land zur Folge haben könnte. Und die im Bürgerantrag geforderten Alternativen seien deshalb keine, weil es sich bei der Station um einen Informationsstandort handele, die zum Konzept gehöre. Die Frage nach einem alternativen Standort auf dem Feld spielt weder bei der Initiative noch bei der Stadt eine Rolle.